

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 19 (1977)
Heft: 101

Rubrik: Kurz belichtet [Fortsetzung]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

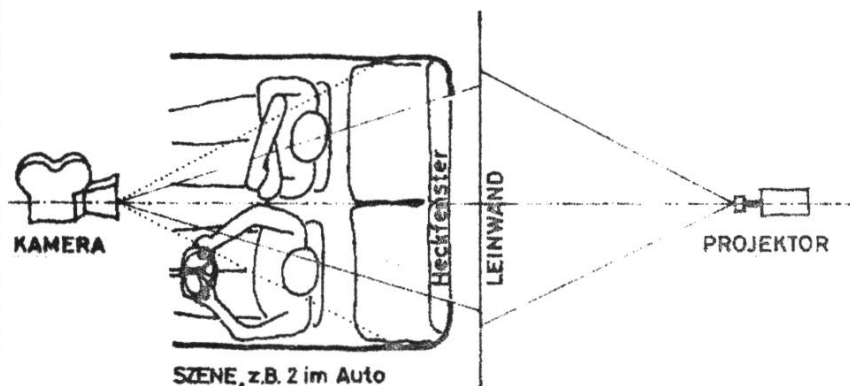
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SKIZZE RÜCKPROJEKTION



Die Aufnahmen für die Rückprojektion müssen vom gleichen Standort, aus gleicher Augenhöhe und mit derselben Aufnahmeachse gefilmt sein wie die gespielte Szene, sonst entstehen perspektivische Verzerrungen (ungleiche Fluchtpunkte!)

anderen überträgt (transfert de la culpabilité) (SHADOW OF A DOUBT und ROPE). H.'s Filme streben nicht nach dem Guten, sondern nach einem Geständnis – nach Wahrheit. Erst in der Bewusstmachung der personalen Schuld und deren Befreiung mittels Psychoanalyse (SPELLBOUND) oder durch ein religiöses Bekenntnis und Schuldvergebung in der Beichte (I CONFESS), wird ein verantwortungsbewusstes und freies Handeln möglich. Wie Gott Hiob auferlegt H. seinen Helden in THE WRONG MAN eine Prüfung. Der "unglück-selige" Angeklagte wird aber durch sein passives Verhalten an seinem Schicksal schuldig. In THE WRONG MAN erbringt H. den Beweis der "culpabilité interchangeable de tout le genre humain". Die moralische Ebene in H.'s Werk ist die der Schuldübertragung, die psychologische, die des Verdachts und die dramatische Ebene die der Erpressung – des reinen "Suspense".

Das Buch bietet einen interessanten Einblick in das unablässige Streben H.'s nach seiner persönlichen Ausdrucksform, seiner künstlerischen Freiheit und Aussage. Auch wenn man den Interpretationsversuchen oder Ikonografie der Autoren nicht immer zustimmen kann, liefert das Buch doch eine Annäherung an das Phänomen "Hitchcock" durch das Aufzeigen von immerwiederkehrenden Formen, Symbolen, Rhythmen und Leitmotivem.

François Truffaut's vielbeachtetes Buch "Mr. Hitchcock, wie haben Sie das gemacht?" interessiert sich mehrheitlich für Produktionsbedingungen, technische Trickverfahren, Drehbuch und Schauspielerbesetzung. Als "Nachschlagwerk" reich an Details bietet es aber keine thematische Orientierungshilfe zum besseren Verständnis Hitchcocks, was aber auch nicht beabsichtigt war.

Josef Erdin

FORTSETZUNG VON SEITE 2

tet. Wir erliegen der Faszination von H.'s Morden, sexuellen Begierlichkeiten, Erpressungen und seinem Voyeurismus und damit deckt er unsere archetypische Verführbarkeit (Hang) zum Bösen auf. Als Mitwisser des Bösen in der Welt werden wir zu seinem Komplizen. Wir können uns das Böse nicht entledigen, ohne selber schuldig zu werden (LIFEBOAT). Der Unschuldige wird umso mehr schuldig, als er sich absolut unschuldig fühlt (ROPE). In jedem steckt ein egoistischer Pilatus, der seine persönliche Schuld auf die